




Projekt "Entwurf und Implementierung zur Datenanbindung des Kreditrisikosystems"

Die Abteilung Risikocontrolling der Hypo Real Estate Holding AG war und ist im Besitz eines auf SQL Server 2000 basierenden Systems zur Messung von Konzentrationsrisiken. Dieses System besaß jedoch keine Datenanbindung an die bestandsführenden Systeme und war lediglich mit Testdaten befüllt und getestet worden. Ein weiteres Manko waren die fehlenden Auswertungs- und Analysemöglichkeiten der im System enthaltenen Daten.

In einer 1. Projektphase wurde in Zusammenarbeit mit der internen IT anhand einer Feldliste, die alle für das Kreditrisikosystem relevanten Felder beinhaltete, die bereitzustellenden Quellfelder der bestandsführenden Systeme erarbeitet. Hierbei wurde darauf geachtet, dass im Wesentlichen Quelldaten, die bereits zu Meldezwecken validiert wurden, verwendet werden. Nur in Ausnahmefällen wurden nicht validierte Daten aus bestandsführenden Systemen verwendet. Es mussten Daten von drei unterschiedlichen Instituten integriert werden.

Auf Basis dieser Feldliste wurde ein Mapping-Dokument erstellt, das neben der reinen Zuteilung von Quellfeldern zu Zielfeldern auch die zu verwendende Business-Logik bei der Berechnung der Zielwerte enthielt. Ebenfalls enthalten waren Besonderheiten, die sich durch in den Quelldaten enthaltenen n:m Beziehungen ergaben, die im Zielmodell vereinfacht bzw. aggregiert dargestellt sind. Aus dem erwähnten Mapping-Dokument wurde eine Schnittstellenvereinbarung erstellt, die der internen IT zur Bereitstellung der Daten auf dem Zielsystem diente.

In einer 2. Projektphase wurde das Zielsystem auf die zukunftssichere Plattform des SQL Server 2005 migriert und mithilfe eines leistungsstarken und leicht zu erweiternden ETL-Prozesses mit Daten befüllt. In dem ETL-Prozess wurden Komponenten des impetus IDEA Frameworks verwendet, die eine hochperformante und qualitätsgesicherte Beladung gewährleisten. Neben dem



bereits vorhanden relationalen Modell wurde ein multidimensionales Modell, das den Anforderungen an Reporting- und Analysefunktionen genügt, erstellt und ebenfalls innerhalb des ETL-Prozesses befüllt. Auf diesem multidimensionalen Modell wurden mithilfe der Reporting Services 2005 Berichte nach den Vorgaben des Risikocontrollings erstellt, die ohne Installation auf den Clients der Mitarbeiter im Intranet zur Verfügung gestellt wurden.

Für weitere Analysezwecke wurden mithilfe der Analysis Services 2005 Cubes zur Verfügung gestellt, die sowohl mit dem OLAP-Werkzeug ProClarity als auch mit den Excel Pivot Table Services aussagekräftige Charts und Werte liefern.

Somit entstand eine Plattform, die dem Risikocontrolling neben der Messung von Konzentrationsrisiken eine leistungsstarke Möglichkeit bietet, die monatlich angelieferten Daten historisch konzernweit auszuwerten. Das Risikocontrolling ist nunmehr in der Lage ad-hoc Anfragen auf einem konsolidierten Bestand aller Institute durchzuführen und ist nicht mehr auf die Zulieferung von Daten der einzelnen Institute in unterschiedlichen Formaten angewiesen.

Ziele:

- **Datenanbindung des Kreditrisikosystems an die bestandsführenden Systeme**
- **Standardreporting auf einer leistungsstarken Plattform**
- **Anbindung von gesicherten Datenquellen**
- **Erweiterte Analysefunktionen für historische Betrachtungen**
- **Schnelles Ad-Hoc-Reporting auf einem konsolidierten Bank-Gesamtdatenbestand**
- **Bessere Präsentation der Daten durch Einsatz**